

# Psychische Energien

## Martin Stingelin

Professor für Neuere Deutsche Literaturwissenschaft an der Technischen Universität Dortmund

## André Michels

Psychoanalytiker in Paris und Luxemburg

## Klassenbeschreibung

Die *Explosivität psychischer Energien* ist Gegenstand dieser Klasse. Ziel soll es sein, Wege und Wirkungen zu kartographieren, die sich – insbesondere zur Explosion gebrachte – psychische Energien suchen: Stichwörter sind allen voran: Auslösung, Affekte, *Acting Out* (Hysterie, Paranoia u.a.), Sublimation, Feuermythen. Theorie und Praxis der Psychoanalyse und ihre historischen Quellen kommen hier ins Gespräch.

Am 21. April 1909 unterrichtet der durch intensive Lektüre an dessen Metaphorik eindringlich geschulter Sándor Ferenczi den Gründervater der Psychoanalyse Sigmund Freud, dem er (erst) seit einem halben Jahr persönlich bekannt ist, über ein ‚Experiment‘, das die augenscheinlich unabweisbare *Explosivität psychischer Energien* ebenso dort dokumentiert, wo der von Freud sogenannte „seelische“ oder „psychische Apparat“ *unter Druck* gesetzt zu sein scheint, wie es die Frage stellt, woher diese Energien kommen: Im ‚Fall‘ „eines jungen, sehr intelligenten ‚Homosexuellen‘, der durch zwanzig Analysen beinahe ganz geheilt ist. Geheilt wenigstens quoad libidinem sexuale“, genügt eine kleine Induktion, damit die Versuchsanordnung dieses Experiments die Bedingungen seiner Möglichkeiten preisgibt: „Die Mitteilung von der Existenz seines *kolossal starken Mutterkom-*

*plexes* löste bei ihm eine furchtbare Reaktion aus, die drei Tage andauerte. Es war eine Reaktion wie im Probiertglas. Ich bohrte ein Loch in die Scheidewand zwischen Bw. [Bewußtsein] und Ubw. [Unbewußtem], womit ich ein Feuerwerk von motorischen und psychischen affektiven Entladungen entzündete. Nach dem Ablauf der ‚Reaktion‘ sah ich einen veränderten Menschen vor mir.“

Tatsächlich hat Sigmund Freud selbst die Prometheussage als Allegorisierung ‚psychischer Energien‘ gelesen: „Die Undurchsichtigkeit der Prometheussage wie anderer Feuermythen wird durch den Umstand gesteigert, daß das Feuer dem Primitiven als etwas der verliebten Leidenschaft Analoges – wir würden sagen: als Symbol der Libido – erscheinen mußte.“

Die Frage, woher die(se psychische) Energie kommt, beantwortet sich also vorab dadurch, welche Wege sie sich sucht.

Ziel der Meisterklasse „Psychische Energien“ soll es deshalb sein, in allen Dokumenten, die davon Zeugnis ablegen (literarischen Texten; historisch dokumentierten Falldarstellungen; literarischen Texten, die diese historisch dokumentierten Falldarstellungen thematisieren, problematisieren und reflektieren etc.), die Wege und Wirkungen zu kartographieren, die sich – insbesondere zur Explosion gebrachte – psychische Energien suchen: Stichwörter sind allen voran: Auslösung, Affekte, Acting Out (Hysterie, Paranoia u.a.), Sublimation, Feuermythen.